

UNIVERSITE CATHOLIQUE DE LOUVAIN
Institut des Sciences du Travail



ZUSAMMENFASSUNG

STUDIE ZUR REPRÄSENTATIVITÄT DER ORGANISATIONEN DER
SOZIALPARTNER IN DER FISCHWIRTSCHAFT
EU25 und Bulgarien, Rumänien und die Türkei

Projekt-Nr. VC/2005/0753

Dezember 2006

Das Forschungsprojekt wurde im Auftrag der Generaldirektion Beschäftigung
und Soziales der Europäischen Kommission durchgeführt

AN DIESER STUDIE HABEN MITGEARBEITET:

AUTOR DES BERICHTES

Isabelle VANDENBUSSCHE, Forscherin

KOORDINATOREN

Prof. Armand SPINEUX und Prof. Evelyne LEONARD

FORSCHUNGSTEAM

Prof. Bernard FUSULIER und Prof. Pierre REMAN
Delphine ROCHET und Cécile ARNOULD, Forscher

VERWALTUNGSTECHNISCHE KOORDINIERUNG

Myriam CHEVIGNE

NETZWERK NATIONALER EXPERTEN

Österreich	Franz Traxler, Institut für Wirtschaftssoziologie, Universität Wien, Bruennerstrasse 72, A-1210 Vienna.
Belgien	Jean Vandewattyne, Université Libre de Bruxelles-Université de Mons-Hainaut
Bulgarien	Rumiana Gladicheva, Institute for Social Analyses and Policies
Zypern	Evros I. Demetriades, Department of Economics, University of Cyprus
Tschechische Republik	Ales Kroupa, Jaroslav Hala, Research Institute for Labour and Social Affairs
Dänemark	Sara Kudsk-Iversen, Carsten Jørgensen, Forskningscenter for Arbejdsmarkeds- og Organisationsstudier, FAOS – Department of Sociology, University of Copenhagen
Estland	Ass. Prof. Kaia Philips and Prof. Raul Eamets, Institute of Economics, University of Tartu
Finnland	Jukka Niemelä, University of Tampere, Faculty of Social Sciences, Department of Pori
Frankreich	Nadia Hilal, Université de Rouen
Deutschland	Thorsten Ludwig, Institute Labour and Economy, University of Bremen
Griechenland	Aliki Mouriki, Institute for Social Policy, National Center for Social Research, NCSR – Athens
Ungarn	Csaba Makó, Miklós Illéssy, Péter Csizmadia, Research Group for Sociology of Organisation and Work, Institute of Sociology, Hungarian Academy of Sciences
Irland	Dr Pauline Conroy and Niamh Murphy, B.Soc.Sc, M.Soc.Sc., Ralaheen Ltd
Italien	Andrea Bellini and Franca Alacevich, Dipartimento di Scienza della Politica e Sociologia (DISPO), Università degli Studi di Firenze
Lettland	Alf Vanags and Julia Pobyarzina, Baltic International Centre for Economic Policy Studies (BICEPS)
Litauen	Mark Chandler, Stockholm School of Economics in Riga and Baltic International Centre for Economic Policy Studies (BICEPS)
Luxemburg	Franz Clement, Centre d'Études de Populations, de Pauvreté et de Politiques Socio-Economiques (CEPS – INSTEAD)
Malta	Joseph Montebello and Saviour Rizzo, Centre for Labour Studies, University of Malta
Niederlande	Marc van der Meer, Amsterdam Institute for Advanced Labour Studies, University of Amsterdam, ADRES and Marian Schaaapman, Hugo Sinzheimer Institute, University of Amsterdam
Polen	Pierre Grega and Roza Rzeplinskza, DRIS (Développement, Réhabilitation, Intégration et Sécurité) s.p.r.l.
Portugal	Marínus Pires de Lima and Ana Guerreiro, Universidade de Lisboa – Instituto de Ciências Sociais – Instituto Superior de Ciências do Trabalho e da Empresa (ISCTE)
Rumänien	Ion Glodeanu, Institut de Sociologie de l'Académie Roumaine
Slowakei	Lubica Bajzikova, Helena Sajalikova and Emil Wojcak, Faculty of Management, Comenius University in Bratislava
Slowenien	Alenka Krasovec, Faculty of Social Sciences, University of Ljubljana
Spanien	Ramón Alós and Elsa Corominas, Grup d'Estudis Sociològics sobre la Vida Quotidiana i el Treball (QUIT), Universitat Autònoma de Barcelona
Schweden	Dominique Anxo & Jacques Ferrat, Centre for European Labour market Studies (CELMS), Göteborg, Sweden
Türkei	Dr. Zeki Parlak, the Department Labour Economics and Industrial Relations, Faculty of Economics and Administrative Science, University of Marmara
Vereinigtes Königreich	David Marsden and Bethania Antunes, London School of Economics

Haftungsausschluss: Der Inhalt dieser Veröffentlichung spiegelt nicht unbedingt die Meinung oder die Position der Generaldirektion Beschäftigung und Soziales der Europäischen Kommission wider. Diese Studie ist von unabhängigen Experten erstellt worden. Sie ist daher in keiner Weise für die Europäische Kommission verbindlich. Die europäischen Einrichtungen, die Gegenstand dieser Studie sind, hatten Gelegenheit, sich zum Inhalt der Studie zu äußern, bevor diese endgültig verabschiedet wurde¹.

¹ Ihre Genehmigung durch die Kommission ist nicht mit der inhaltlichen Genehmigung durch eine der europäischen Organisationen gleichzusetzen.

EINLEITUNG

VORSTELLUNG DER STUDIE

Dieser Bericht wurde im Rahmen einer Studie erstellt, die sich mit der institutionellen Repräsentativität der Sozialpartner in der Europäischen Union und der Lage von Gewerkschafts- und Arbeitgeberorganisationen in den beitrittswilligen Ländern beschäftigt. Die Studie wurde vom Institut für Arbeitswissenschaft der Katholischen Universität Löwen (IST) im Auftrag der GD Beschäftigung und Soziales der Europäischen Kommission durchgeführt (Ausschreibung Nr. VT/2004/0547).

Die Frage der Repräsentativität der europäischen Organisationen kam im Rahmen der Förderung des sozialen Dialogs auf gemeinschaftlicher Ebene auf. 1993 legte die Europäische Kommission in einer Mitteilung¹ drei Kriterien fest, die den Zugang von Arbeitgeber- und Arbeitnehmerorganisationen zu dem durch Artikel 3 des Abkommens über die Sozialpolitik geschaffenen Anhörungsprozess regeln. Laut dieser Mitteilung muss die Organisation folgende Bedingungen erfüllen: (1) *Die Organisationen sollen branchenübergreifend, sektor- oder berufsspezifisch sein und über eine Struktur auf europäischer Ebene verfügen;* (2) *sie sollen aus Organisationen bestehen, die selbst in die Strukturen der Sozialpartner der Mitgliedstaaten eingebunden und zur Aushandlung von Abkommen befugt sind, außerdem sollten sie möglichst alle Mitgliedstaaten repräsentieren;* (3) *sie sollten über angemessene Ressourcen verfügen, um wirksam am Anhörungsprozess teilnehmen zu können.* 1996 verabschiedete die Kommission ein Beratungsdokument², das eine möglichst umfassende Diskussion über die zur Unterstützung und Stärkung des sozialen Dialogs in der Europäischen Union umzusetzenden Mittel einleiten sollte.

Da die Sozialpartner auf europäischer Ebene dabei waren (und noch sind), sich zu strukturieren und neuen Beitritten ihre Einwilligung zu erteilen, hatte die Europäische Kommission eine Studie über die Repräsentativität branchenübergreifender und sektorieller Organisationen in der Europäischen Union in Angriff genommen. 1998 erstellte die Kommission eine neue Mitteilung³, in der sie die Mittel beschrieb, mit denen sie eine Anpassung und Förderung des sozialen Dialogs auf europäischer Ebene vornehmen wollte. Dabei bekräftigte sie erneut die drei Kriterien der im Jahre 1993 formulierten Mitteilung, denen zufolge europäische Organisationen gemäß der in Artikel 3 des Abkommens über die Sozialpolitik festgeschriebenen Anhörung als repräsentativ anerkannt werden können. In Ihrer Mitteilung *Der europäische soziale Dialog, Determinante für Modernisierung und Wandel*⁴ hat die Europäische Kommission schließlich im Jahre 2002 ihre Unterstützung und Stärkung bezüglich des sozialen Dialogs erneut bekräftigt. Wie in früheren Studien festgestellt⁵, liegt im Hinblick auf die drei von der Kommission festgelegten Kriterien *der Schwerpunkt der Veränderungen auf dem Verschwinden von Anforderungen bezüglich des sektorübergreifenden Charakters der Organisationen und der Tatsache, dass sie in allen Mitgliedstaaten vertreten sein müssen; die neuen Regeln sind nicht besonders restriktiv formuliert und verlangen lediglich, dass Arbeitgeber- und Arbeitnehmerorganisationen „mehrere“ Mitgliedstaaten vertreten müssen. Diese Lockerung der Durchführungsbestimmung könnte ein Abgrenzungsproblem mit sich bringen, da keine Kriterien für die zur Aktivierung erforderliche Mindestzahl an Mitgliedstaaten vorliegen.*

Angesichts dieser Umstände ist die Erweiterung der Europäischen Union und ihre Auswirkungen auf den sozialen Dialog auf gemeinschaftlicher Ebene zweifellos eines der wichtigsten Themen der Kommission: Die Kommission unterstreicht die lebenswichtige Rolle und die Schwäche des Sozialdialogs in den beitrittswilligen Ländern. Mit Unterstützung der Gemeinschaftsprogramme und -initiativen ist im letzten Jahrzehnt viel erreicht worden. Es bleibt jedoch noch einiges zu tun, um die Fähigkeiten der Sozialpartner zu stärken und sie in den Beitrittsprozess einzubeziehen⁶. Was die Europäische Kommission angeht, werden die Sozialpartner nur bei ausreichend robusten nationalen Strukturen in der Lage sein, effizient an Verhandlungen und an sonstigen europäischen Veranstaltungen des Sozialdialogs teilzunehmen und Vereinbarungen auf nationaler Ebene auch umzusetzen⁷.

Die Entwicklung des sozialen Dialogs war daher Bestandteil des gemeinsamen Besitzstandes. Der Vertrag verlangt die Förderung des sozialen Dialogs und gibt den Sozialpartnern zusätzliche Vollmachten. Daher sind die Bewerberländer aufgefordert, zu bestätigen, dass dem sozialen Dialog die erforderliche Bedeutung beigemessen wird und die Sozialpartner

¹ KOM (93) 600 endg. vom 14. Dezember 1993, Mitteilung der Kommission über die Anwendung des Protokolls über die Sozialpolitik.

² KOM (96) end. vom 18. September 2003, Mitteilung der Kommission über die Entwicklung des sozialen Dialogs auf Gemeinschaftsebene.

³ KOM (98) eng. vom 20. Mai 1993, Mitteilung der Kommission über die Anpassung und Förderung des sozialen Dialogs auf Gemeinschaftsebene.

⁴ KOM(2002) 341 endg. vom 26. Juni 2002, Mitteilung der Kommission: Der europäische soziale Dialog, Determinante für Modernisierung und Wandel (Zusammenfassung).

⁵ Spineux A., Walthery P. et al., *Report on the representativeness of European social partners organisations*, Bericht koordiniert vom Institut für Arbeitswissenschaft der Katholischen Universität Löwen im Auftrag der Generaldirektion Beschäftigung, Arbeitsbeziehungen und Soziales der Europäischen Kommission, Löwen 1998.

ausreichend entwickelt sind, um ihren Verpflichtungen auf EU-weiter und nationaler Ebene nachzukommen, sowie anzugeben, ob diese bei Gesetzesentwürfen bezüglich der Übernahme des beschäftigungs- und sozialpolitischen gemeinsamen Besitzstandes zu Rate gezogen werden. Daher ist nicht nur die Entwicklung tripartiter Strukturen, sondern auch eines autonomen, repräsentativen bipartiten sozialen Dialogs ein wichtiger Aspekt für die künftige Beteiligung der Sozialpartner der Bewerberländer an den auf europäischer und nationaler Ebene entwickelten Maßnahmen bezüglich des sozialen Dialogs⁸.

Die Erweiterung der Europäischen Union ist in quantitativer und qualitativer Hinsicht ein wichtiger Schritt: Der quantitative Sprung wird sofort deutlich, da die Anzahl Partner steigt. Die am Sozialdialog beteiligten Delegationen werden erweitert werden, und das wird, wie wir wissen, den Dialog nicht erleichtern. Aber die Erweiterung hat auch einen qualitativen Aspekt, da die Neuzugänger jeweils die Struktur der Industriebeziehungen verkörpern, die sie von der Geschichte ihres Landes geerbt haben⁹.

Dieser Bericht zielt darauf ab, eine Studie vorzulegen, die kurz beschreibt, wie der Sozialdialog in den betreffenden Ländern funktioniert und wie die auf sektorieller Ebene am Sozialdialog beteiligten einzelnen Arbeitnehmer- und Arbeitgeberorganisationen auftreten. Diese Studie kann als Instrument zum besseren Verständnis dieser Mengen- und Qualitätsfaktoren betrachtet werden. Sie wird auch dazu beitragen, die unterschiedlichen Strukturen der Industriebeziehungen in den einzelnen Ländern verständlich zu machen und die am Sozialdialog beteiligten Akteure vorzustellen.

VERFAHREN ZUR DURCHFÜHRUNG DER STUDIE UND METHODOLOGISCHE ANMERKUNGEN

Zur Durchführung dieser Studie wurde ein Netzwerk von Forschern aus Universitäten der 25 EU-Mitgliedstaaten und beitrittswilligen Länder eingerichtet. Diese Forscher sind Experten für industrielle Beziehungen und sowohl von der Europäischen Kommission als auch von den Arbeitgeber- und Arbeitnehmerorganisationen unabhängig. Jeder Forscher wurde damit beauftragt, auf der Grundlage eines gemeinsamen Schemas einen Bericht zu erstellen. Zu diesem Zweck wurde ein Fragebogen auf die besonderen Realitäten des Sektors der Fischwirtschaft zugeschnitten. Der vom Experten erstellte nationale Bericht wurde den nationalen Organisationen zwecks Kommentierung der zusammengetragenen Daten vorgelegt. Das IST war für die Koordinierung und Erstellung der Zusammenfassungen zuständig. Zwischen dem IST, den nationalen Experten und den nationalen Organisationen besteht eine ständige Kommunikation und Zusammenarbeit, damit die einzelnen Akteure in den Forschungsprozess einbezogen werden können. Der Bericht wird auch von den europäischen Organisationen und von ihren Mitgliedern überprüft, damit sie dessen Inhalt kommentieren können. Diese Konsultierungsphase ist ein wichtiger Moment im Forschungsprozess. Das IST möchte seine Unabhängigkeit bezüglich der politischen Konsequenzen und Entscheidungen, die sich aus der vorliegenden Studie ergeben können, betonen.

Das Verfahren zur Durchführung der Studie, so wie es konzipiert wurde, impliziert nicht nur eine Erfassung von Daten bezüglich der beteiligten Akteure und des sozialen Dialogs, an dem sie teilnehmen, sondern auch ein aktives Verhalten bei der Konsensbildung, die Teil des Prozesses des sozialen Dialogs selbst ist. Falls die erfassten Daten in einigen Fällen keine völlig objektive Darstellung der Rolle der Organisationen zulassen, sollen die bei der Datensammlung und den Gesprächen mit den einzelnen betroffenen Akteuren aufgenommenen Kontakte Teil des Prozesses einer gegenseitigen Anerkennung sein¹⁰. Die Hauptquellen, auf die im Rahmen dieser Studie zurückgegriffen wurde, sind also die sozialen Akteure selbst. Abschließend noch einige Worte zum Anhörungsprozess, an dem die europäischen Sozialpartner beteiligt sind. Die befragten Organisationen werden im Anhang genannt. Die Kommentare, die das IST von diesen Organisationen und von ihren Mitgliedern erhalten hat, wurden je nach Art der erhaltenen Informationen in unterschiedlicher Weise eingearbeitet:

- Die Bemerkung wurde direkt in den Inhalt des Berichtes eingearbeitet.
 - Bei Meinungsverschiedenheiten zwischen der Arbeitgeber- oder Arbeitnehmerorganisation und dem Experten wurde die Bemerkung als Fußnote in den Bericht eingefügt; die Begründung des Experten wurde auch wiedergegeben.
- Die Anhörung zu diesem Bericht über die Fischwirtschaft fand während der Monate Oktober-November 2005 statt.

⁶ KOM(2002) 341 endg. vom 26. Juni 2002, Mitteilung der Kommission: Der europäische soziale Dialog, Determinante für Modernisierung und Wandel (Zusammenfassung).

⁷ Op. cit

⁸ Enlargement of the European Union. Guide to the negotiations. Chapter by chapter, Europäische Kommission, DG Erweiterung, Juni 2003.

¹⁰ Reaktion auf die Ausschreibung VT/2002/83. Studie über die Repräsentativität der Sozialpartner auf sektorieller Ebene in der Europäischen Union sowie Einzeldarstellungen über die Situation der Sozialpartner in den Beitrittsländern, Institut für Arbeitswissenschaft, UCL, 2002.

Angesichts der Tatsache, dass sich die Situation in den einzelnen Ländern sehr schnell ändert und entwickelt, ist es wichtig hervorzuheben, dass diese Studie eine Momentaufnahme der Situation der Organisationen im Jahre 2005 sein soll. Die Befragungen der Organisationen und die Erstellung der nationalen Berichte erfolgten zwischen Januar und Februar 2005.

NACE-NOMENKLATUR²

Entsprechend den nationalen Traditionen kann sich auch hier die Abgrenzung des Wirtschaftszweigs von einem Staat zum anderen unterscheiden. Doch sind die Besonderheiten in den verschiedenen Ländern ein besonders wichtiger Aspekt dieser Forschung. Daneben können die Struktur der Arbeitgeberverbände und Gewerkschaften sowie die Organisation des sozialen Dialogs auch Teilsektoren oder unterschiedliche Gewerbe/Berufe umfassen.

Zwischen der Europäischen Kommission und dem Arbeitswissenschaftlichen Institut wurde vereinbart, folgende Tätigkeiten mit einzubeziehen:

- a) Tätigkeiten der NACE-Klassifizierung 05, d.h. Fischerei und Fischzucht.
sowie
- b) Tätigkeiten, die in der Fischereistatistik berücksichtigt werden:
 - Anlandung von Fischereierzeugnissen in den Häfen der EU;
 - Fänge von Fisch, Krebstieren, Weichtieren und anderen Wasserorganismen;
 - Fänge von Tunfisch und verwandten Arten;

Die Bereiche Fischzucht und Aquakulturproduktion sind von der Liste ausgeschlossen.

Diese Abgrenzung dient als Richtlinie. Da jedoch eines der Hauptziele dieser Studie darin liegt, die spezifischen Abgrenzungen der Sektoren in den verschiedenen Ländern zu untersuchen, haben sich die nationalen Experten auch auf die Abgrenzung ihres jeweiligen nationalen Sektors bezogen und zusätzlich zu den oben aufgeführten Tätigkeiten Informationen über Tätigkeiten mit einbezogen, die Teil der Fischwirtschaft in ihrem Land sein könnten.

IN DIESEM BERICHT BERÜCKSICHTIGTE ORGANISATIONEN

- Wenn für die Fischwirtschaft ein Tarifverhandlungsprozess auf sektoraler Ebene besteht:
Es wurden alle Organisationen berücksichtigt, die an den Tarifverhandlungen auf sektoraler Ebene beteiligt sind.
- Wenn für die Fischwirtschaft kein Tarifverhandlungsprozess auf sektoraler Ebene besteht:
Es wurden alle Organisationen berücksichtigt, die an für den Sektor relevanten Tarifverhandlungen beteiligt sind.

und/oder:

- Die Organisationen, die Mitglieder der europäischen Organisationen sind, die am/an den Ausschuss(-schüssen) für den sektoralen sozialen Dialog auf europäischer Ebene beteiligt sind.

Jedoch haben wir unter Berücksichtigung der Merkmale der Fischwirtschaft auch die Organisationen mit einbezogen, die offiziell als Sozialpartner anerkannt sind, jedoch nicht verhandeln, weil es im betreffenden Sektor keine Verhandlungen gibt, sowie Organisationen, die für die nationale Fischwirtschaft von wesentlicher Bedeutung sind (z.B. weil alle Arbeitgeber Mitglieder sind).

² Quelle: Verordnung (EG) Nr. 29/2002 der Kommission vom 19. Dezember 2001 zur Änderung der Verordnung (EWG) Nr. 3037/90 des Rates betreffend die statistische Systematik der Wirtschaftszweige in der Europäischen Gemeinschaft, in: Amtsblatt der Europäischen Gemeinschaften (10.01.2001).

IN DIESEM BERICHT VERWENDETE ABKÜRZUNGEN UND BEGRIFFE

Selbstständiger: „Ein Selbstständiger wird als unabhängiger Beschäftigter definiert, dessen Arbeit, im Gegensatz zu einem Angestellten, der einem Arbeitgeber untersteht und von ihm abhängig ist, nicht von einem Arbeitgeber abhängig ist“ (Übersetzung aus der Quelle: EIRO – Europäisches Wörterbuch der Arbeitsbeziehungen).

Angestellter: „Bei einem Angestellten handelt es sich um eine der beiden Parteien eines Beschäftigungsverhältnisses, das auf einem Beschäftigungsvertrag (oder Dienstleistungsvertrag) zwischen Arbeitgeber und Angestelltem basiert.“ (Übersetzung aus der Quelle: EIRO – Europäisches Wörterbuch der Arbeitsbeziehungen).

Dichte (Arbeitnehmer): Anzahl der Angestellten, die der betreffenden Organisation angehören, geteilt:

- durch die Gesamtzahl der Angestellten, die im betreffenden Land im betreffenden Sektor arbeiten, wenn die Tätigkeiten der Organisation den gesamten untersuchten Sektor betreffen;
- durch die Gesamtzahl der Angestellten, die im betreffenden Land im betreffenden Teilsektor arbeiten, wenn die Tätigkeiten der Organisation nur einen Teilsektor betreffen.

Dichte (Unternehmen): Anzahl der Unternehmen, die der betreffenden Organisation angehören, geteilt:

- durch die Gesamtzahl der Unternehmen, deren Tätigkeiten im betreffenden Land zum betreffenden Sektor gehören, wenn die Tätigkeiten der Organisation den gesamten untersuchten Sektor betreffen;
- durch die Gesamtzahl der Unternehmen, deren Tätigkeiten im betreffenden Land zum betreffenden Teilsektor gehören, wenn die Tätigkeiten der Organisation nur einen Teilsektor betreffen.

Tarifverhandlungen: Verhandelt die Organisation und ist sie befugt, auf Sektorebene für den betreffenden Sektor eine Tarifvereinbarung zu unterzeichnen?

Tripartite soziale Konzertierung wird als ‚ein Prozess, bei dem der Staat die Arbeitgeber- und Arbeitnehmerorganisationen in die politische Debatte und möglicherweise auch in die Beschlussfassung mit einbindet‘, definiert³

Bipartiter sozialer Dialog wird als ‚ein Zusammenarbeits- und Verhandlungsprozess zwischen Vertretern der Arbeitgeber- und Arbeitnehmerorganisationen‘ definiert⁴.

Europäische Mitgliedschaft: Liste der europäischen Organisationen, bei denen die Organisation Mitglied ist.

Sonstige Mitgliedschaft: Liste der sonstigen Organisationen (Ländergruppen, international), bei denen die Organisation Mitglied ist

%	Prozent
€	Euro(s)
CA	Tarifabkommen
CB	Tarifverhandlungen
GDP	Bruttoinlandsprodukt (BIP)
NACE	Allgemeine Systematik der Wirtschaftszweige in der Europäischen Union
ND	Keine Angaben, das heißt, es sind keine Angaben verfügbar
PAV	Derzeitiger Jahreswert
SD	Sozialer Dialog
SME	Kleine und mittlere Unternehmen (KMU)
SSD	Sektoraler sozialer Dialog
SW	Abhängig beschäftigte Arbeitnehmer

ABKÜRZUNGEN VON ORGANISATIONEN

BFA	Baltic Fishermen Association
BSRAC	Baltic Sea Regional Advisory Council
CAOBISCO	Association of the Chocolate, Biscuit & Confectionery Industries of the European Union
CECOP	European Confederation of Workers' Co-operatives, Social Co-operatives and Social and Participative Enterprises
CIAA	Confederation of the Food and Drink Industries of the European Union

³Arbeitsbeziehungen in Europa, Europäische Kommission (Generaldirektion Beschäftigung und Soziales), Mai 2002, S. 92.

⁴ Op.cit

CISL	Italian Confederation of Workers' Trade Unions
COPA-COGECA	Committee of Professional Agricultural Organisations in the European Union - General Confederation of Agricultural Co-operatives in the European Union
DGB	German Confederation of Trade Unions
EAA	European Aquatic Association
EAPO	European Association of Fish Producers Organisations
ECA	European Confederation of Agriculture
EFAG	European Fishing Action Group
EFFAT	European Federation of Food, Agriculture and Tourism Trade Unions
EHPM	European Federation of Associations of Health Product Manufacturers
ETF	European Transport Workers' Federation
ETUC	European Trade Union Confederation
FEAP	Federation of European Aquaculture Producers
FEDOPA	Fédération des organisations de producteurs de la pêche artisanale
FEFAC	European Feed Manufacturers' Federation
FEMTAA	World Federation of Agricultural and Food Workers
GAM	European Flour Milling Association
IADSA	International Alliance of Dietary Food Supplement Associations
ICA	International Co-operative Alliance
ICFTU	International Confederation of Free Trade Unions
IDC	International Dockers Council
IFAP	International Federation of Agricultural Producers
IFBWW	International Federation of Building and Wood Workers
ITF	International Transport Workers' Federation
IUF	International Union of Food
IUF-UITA-IUL	International Union of Food, Agricultural, Hotel, Restaurant, Catering, Tobacco and Allied Workers' Associations
MEDISAMAK	Association of Fishing Professionals in the Mediterranean
NTF	Nordic Transport Workers Federation
Pelagic RAC	Pelagic Regional Advisory Council
PSI	Public Services International
RAC north sea and Baltic	Regional Advisory Councils north sea and Baltic
TUI	Transport Union International
UNI	Union Network International
WLC	World Labour Confederation

Hinweis: In die Tabelle wurde "ND" eingefügt, wenn keine Angaben verfügbar sind, oder "0", wenn die Zahl bzw. der Wert „0“ ist. Standen keine Angaben zur Verfügung, wurden jedes Mal, wenn dies möglich war, Schätzungen vorgenommen.

A. EU25

1. BESCHREIBUNG DES SEKTORS

1.1. Abgrenzung und Umfang des Sektors

Für diese Vergleichsstudie haben wir uns in Bezug auf die besonderen Merkmale der verschiedenen untersuchten Länder bemüht, die Tätigkeiten des Sektors unter statistischen Gesichtspunkten darzustellen. Diese Informationen klären die auf nationaler Ebene vorgenommene Abgrenzung und dienen als Bezugspunkt für den übrigen Teil dieses vergleichenden Abschnitts. Wir haben uns nach allen Kräften bemüht, die unterschiedlichen nationalen Konzepte und Gegebenheiten so gut wie möglich zu berücksichtigen.

Tabelle 1. Tätigkeiten des Sektors unter statistischen Gesichtspunkten, nach Ländern

Land	Tätigkeiten entsprechen NACE 05	Andere Tätigkeiten als in NACE 05
Österreich	X	-
Belgien		NACE 51.3; NACE 52.2; NACE 74.8
Zypern	X	-
Tschechische Republik	X	-
Dänemark	X	-
Estland	X	-
Finnland	X	-
Frankreich	X	-
Deutschland	X	-
Griechenland	X	-
Ungarn	X	-
Irland		Nace 05, einschließlich Aquakultur
Italien	X	-
Lettland	X	Manchmal wird die Fischwirtschaft nicht von der Landwirtschaft getrennt
Litauen	X	-
Luxemburg	X	-
Malta	X	-
Niederlande	X	-
Polen	X	-
Portugal	X	-
Slowakei	X	-
Slowenien	X	-
Spanien	X	-
Schweden	X	-
Vereinigtes Königreich	X	-

Quelle: nationale Berichte

Mit Ausnahme von zwei Ländern (Belgien und Irland), in denen die Aktivitäten unter dem Gesichtspunkt der Statistik nicht genau NACE 05 entsprechen, ist die Abgrenzung mehr oder weniger einheitlich.

1.2. Sozioökonomische Merkmale des Sektors

Dieser Abschnitt stellt für jedes Land vergleichende Daten zum wirtschaftlichen Gewicht des Sektors und zur Beschäftigung im Sektor sowie die Tendenzen in Bezug auf die Anzahl und Größe der Unternehmen und die Tendenzen in Bezug auf die Anzahl der Arbeitnehmer und deren Verteilung nach Unternehmensgröße dar.

Das Gewicht des Sektors und die Beschäftigung innerhalb des Sektors können verglichen mit der Gesamtwirtschaft als eine gute Einschätzung der wirtschaftlichen Bedeutung des Sektors betrachtet werden. Die Daten über Unternehmen und Arbeitnehmer vermitteln daneben einen Überblick über die wirtschaftliche Strukturierung des Sektors.

Tabelle 2. Wirtschaftliches Gewicht und Beschäftigungsgewicht nach Ländern

Land	Wirtschaftliches Gewicht	Beschäftigungsgewicht
Österreich	•ND	•ND
Belgien	•ND	•0,01% der Gesamtbeschäftigung
Zypern	•0,3% des BIP	•0,26% der Gesamtbeschäftigung

Tschechische Republik	•ND	•0,04% der Gesamtbeschäftigung
Dänemark	•ND	•0,09% der Gesamtbeschäftigung
Estland	•0,09% des BIP	•0,26% der Gesamtbeschäftigung
Finnland	•0,05% des BIP	•0,01% der Gesamtbeschäftigung
Frankreich	•< 0,14% des BIP (Schätzung: 0,07%)	•0,08% der Gesamtbeschäftigung
Deutschland	•0,003% des BIP	•ND
Griechenland	•ND	•0,32% der Gesamtbeschäftigung
Ungarn	•ND	•ND
Irland	•0,17% des BIP	•0,24% der Gesamtbeschäftigung
Italien	•ND	•0,23% der Gesamtbeschäftigung
Lettland	•0,11% des BIP	•ND
Litauen	•0,1% des BIP	•0,1% der Gesamtbeschäftigung
Luxemburg	•0% des BIP	•0% der Gesamtbeschäftigung
Malta	•0,28% des BIP	•±0,09% der Gesamtbeschäftigung
Niederlande	•0,1% des BIP	•0,026% der Gesamtbeschäftigung
Polen	•0,03% des BIP	•ND
Portugal	•ND	•0,2% der Gesamtbeschäftigung
Slowakei	•ND	•0,0087% der Gesamtbeschäftigung
Slowenien	•0,014% des BIP	•0,005% der Gesamtbeschäftigung
Spanien	•0,4% des BIP	•0,18% der Gesamtbeschäftigung
Schweden	•0,1% des BIP	•0,0075% der Gesamtbeschäftigung
Vereinigtes Königreich	•0,03% des BIP	•0,03% der Gesamtbeschäftigung

Quelle: nationale Berichte

Tabelle 3. Unternehmen (Tendenzen im Verhältnis zu Zahl und Größe) und Angestellte (Tendenzen im Verhältnis zu Zahl und Verteilung nach Unternehmensgröße) nach Ländern⁵

Land	Unternehmen	Angestellte (+ Selbstständige)
Österreich	•NACE 05.01: 150 Unternehmen •100% = Unternehmen ohne Angestellte	•NACE 05.01: 150 Angestellte (ND) •100% in Unternehmen ohne Angestellte
Belgien	•NACE 05.1: 107 Unternehmen •95,3% = Unternehmen mit <10 Angestellten	•NACE 05.1: 377 Angestellte (ND) •85,4 % in Unternehmen mit <10 Angestellten
Zypern	•NACE 05.01: 546 Unternehmen •80,7% = Unternehmen mit <10 Angestellten	•NACE 05.01: 560 Angestellte (+534 Selbstständige) •87% in Unternehmen mit <10 Angestellten
Tschechische Republik	•NACE 05: 627 Unternehmen •ND	•NACE 05: 1.720 Angestellte (+542 Selbstständige) •ND
Dänemark	•NACE 05: 1.849 Unternehmen •52,9% = Unternehmen ohne Angestellte 46,5% = Unternehmen mit <10 Angestellten	•NACE 05: 2.072 Angestellte (+978 Selbstständige) •91,3 % in Unternehmen mit <10 Angestellten
Estland	•NACE 05: 123 Unternehmen •82,9% = Unternehmen mit <10 Angestellten	•NACE 05: 1.068 Angestellte (ND) •42,6% in Unternehmen mit 50-249 Angestellten 32,6% in Unternehmen mit <10 Angestellten 24,8% in Unternehmen mit 10-49 Angestellten
Finnland	•NACE 05.01: 387 Unternehmen •99,5% = Unternehmen mit <10 Angestellten	•NACE 05.01: 121 Angestellte (+149 Selbstständige) •90% in Unternehmen mit <10 Angestellten
Frankreich	•NACE 05.01: 5.686 Unternehmen •95-98% = Unternehmen mit <10 Angestellten	•NACE 05.01: 20.600 Angestellte (+7.062 Selbstständige) •90% in Unternehmen mit <10 Angestellten
Deutschland	• NACE 5.01.1: 2.162 Unternehmen •ND	• NACE 5.01.1: 1.972 Angestellte (ND) •ND
Griechenland	•NACE 05: 1.598 Unternehmen •94,6% = Unternehmen mit 0-9 Angestellten	•NACE 05: 14.180 Angestellte (ND) •ND
Ungarn	•NACE 05: 329 Unternehmen •ND	•ND •ND
Irland	•ND •ND	• für Tätigkeiten in Verbindung mit Seeanlandungen, Aquakultur und Binnenfischerei: 4.455 Beschäftigte (=sowohl Angestellte als auch Selbstständige) •ND
Italien	•NACE 05.01: 6.719 Unternehmen	•NACE 05.01: 23.934 Angestellte (+10.198 Selbstständige)

⁵Wenn Angaben nur zu NACE 05.01 zur Verfügung stehen; wenn nicht, wird NACE 05 in Betracht gezogen.

	•48,34% = Unternehmen ohne Angestellte 42,37% = Unternehmen mit <10 Angestellten	•44,12% in Unternehmen mit <10 Angestellten 30,04% in Unternehmen mit 10-49 Angestellten
Lettland	•NACE 05: 130 Unternehmen •ND	•NACE 05: 1.804 Angestellte (ND) •ND
Litauen	•NACE 05: 216 Unternehmen •31% = Unternehmen ohne Angestellte •54% = Unternehmen mit <10 Angestellten	•NACE 05: 1.290 Angestellte (+19 Selbstständige) •44%-53% in Unternehmen mit 10-49 Angestellten
Luxemburg	•NACE 05: 0 Unternehmen	•NACE 05: 0 Angestellte
Malta	•NACE 05: ca. 25 Unternehmen •100% = Unternehmen mit <10 Angestellten	•NACE 05: 128 Angestellte (+492 Selbstständige) •ND
Niederlande	•NACE 05.01: 545 Unternehmen •53,8% = Unternehmen ohne Angestellte 42,86% = Unternehmen mit <10 Angestellten	•NACE 05: 1.800 Angestellte (+1.500 Selbstständige) •ND
Polen	•NACE 05.01: 1.206 Unternehmen •96,6% = Unternehmen mit <10 Angestellten	•ND
Portugal	•NACE 05.01: 444 Unternehmen •74,5% = Unternehmen mit <10 Angestellten	•NACE 05.01: 4.505 Angestellte (ND) •35,8% in Unternehmen mit 10-49 Angestellten 25,5% in Unternehmen mit <10 Angestellten 25% in Unternehmen mit 50-249 Angestellten
Slowakei	•NACE 05: 6 Unternehmen •ND	•NACE 05: 2.313 Angestellte (+28 Selbstständige) •ND
Slowenien	•NACE 05.01: 99 Unternehmen •92,9% = Unternehmen ohne Angestellte	•NACE 05.01: 41 Angestellte (+92 Selbstständige) •70,7% in Unternehmen mit 10-49 Angestellten
Spanien	•NACE 05: 6.064 Unternehmen •55,6% = Unternehmen ohne Angestellte 28% = Unternehmen mit <10 Angestellten	•NACE 05: 29.000 Angestellte (+18.000 Selbstständige) •53,4% in Unternehmen mit 10-49 Angestellten 39,7% in Unternehmen mit <10 Angestellten
Schweden	•NACE 05.01: 1.424 Unternehmen •92,91% = Unternehmen ohne Angestellte	•NACE 05: 282 Angestellte (+1.323 Selbstständige) •92,6% in Unternehmen mit <10 Angestellten
Vereinigtes Königreich	•NACE 05: 3.402 Unternehmen •ND	•NACE 05: 8.000 Angestellte (ND) •ND

Quelle: nationale Berichte

Betrachten wir die Länder, für die Angaben zur Verfügung stehen und in denen Fischfangaktivitäten bestehen, können wir feststellen, dass das wirtschaftliche Gewicht des Sektors zwischen 0,03% (Deutschland) und 0,4% des BIP (Spanien) variiert. Was die Beschäftigung anbelangt, macht die Fischwirtschaft zwischen 0,005% (Slowenien) und 0,32% (Griechenland) der Gesamtbeschäftigung aus. Es ist jedoch äußerst schwierig, Schätzungen vorzunehmen, da die verfügbaren statistischen Daten je nach Land auf unterschiedlichen Grundlagen basieren. So machen einige Länder Angaben zu Tätigkeiten, die NACE 05 betreffen, und andere Länder Angaben zu Tätigkeiten in NACE 05.01.

Das Gleiche gilt für die Anzahl von Unternehmen und Angestellten. In diesem Fall muss noch eine weitere Besonderheit berücksichtigt werden, denn manchmal sind mehr Selbstständige als Angestellte, die einen Arbeitsvertrag haben, beschäftigt. Dennoch können einige Schlüsse gezogen werden. Im Sektor herrschen deutlich kleine und mittlere Unternehmen vor. Im Vergleich zu anderen Industrien ist das Ausbildungsniveau in der Fischwirtschaft in der Regel niedrig und die Beschäftigten sind in den meisten Fällen gering qualifiziert. Die Durchschnittslöhne im Sektor entsprechen dem Durchschnitt der Gesamtwirtschaft allgemein oder liegen darunter. Die überwiegende Mehrheit arbeitet Vollzeit, doch kommt Zeitarbeit häufig vor.

Obwohl es schwierig ist, an Daten über den Umfang der Schattenwirtschaft zu gelangen, scheint diese nur von geringer Bedeutung zu sein.

2. BESCHREIBUNG DER IM SEKTOR TÄTIGEN ORGANISATIONEN

Die Situation der in dem Sektor tätigen Organisationen ist uneinheitlich. In diesem Abschnitt sollen vor allem die Unterschiede, aber auch die möglichen Ähnlichkeiten aufgezeigt werden. Wir werden die im Bereich der Fischwirtschaft tätigen Organisationen nach Ländern, Mitgliedern, möglicher Anerkennung von Sozialpartnern und Rolle bei Tarifverhandlungen auf Sektorebene sowie direkter europäischer Mitgliedschaft darstellen.

Es ist darauf hinzuweisen, dass ein wichtiges Merkmal des Sektors darin liegt, dass zwischen Arbeitgeber- und Arbeitnehmerorganisationen oftmals keine klare Trennlinie gezogen werden kann.

a) Arbeitnehmerorganisationen

Tabelle 4. In der Fischwirtschaft auf Sektorebene tätige Arbeitnehmerorganisationen, nach Ländern

Land	Organisationen	Mitglieder insgesamt (Mitglieder in dem Sektor)	Mögliche Anerkennung von Sozialpartnern	Rolle bei CB auf Sektorebene	Europäische Mitgliedschaft - direkt
Österreich	-	-	-	keine CB in der Fischwirtschaft auf dieser Ebene	-
Belgien	CSC/ACV	1.600.000	gesetzliche Anerkennung	verhandelt und unterzeichnet CA	
	CSC/ACV Transport & Communications	90.000 (±700)			ETF
	FGTB/ABVV	1.300.000	gesetzliche Anerkennung	verhandelt und unterzeichnet CA	ETF
	UBOT/BTB	36.645 (604)			ETF
	Federation of Liberal Trade Unions of Belgium	220.000 (ND)	gesetzliche Anerkennung	verhandelt und unterzeichnet CA	ETF ETUC
Zypern	Federation of Transport, Petroleum and Agricultural Workers of Cyprus	6.000 (50)	gesetzliche Anerkennung	keine CB in der Fischwirtschaft auf dieser Ebene	ETF EFFAT
	Cyprus Agricultural, Forestry, Transport, Port, Seamen and Allied Occupations Trade Union	6.060 (70)	gesetzliche Anerkennung	keine CB in der Fischwirtschaft auf dieser Ebene	-
Tschechische Republik	The Union of Workers in Agriculture and Alimentation – Association of Free Trade Unions of the Czech Republic	ca. 90.000 (780)	Anerkennung nicht notwendig ⁶	keine CB in der Fischwirtschaft auf dieser Ebene	EFFAT
Dänemark	United Federation of Danish Workers, 3F	321.000 (5.741)	gegenseitige Anerkennung	verhandelt und unterzeichnet CA	ETF
Estland	-	-	-	keine CB in der Fischwirtschaft auf dieser Ebene	-
Finnland	-	-	-	keine CB in der Fischwirtschaft auf dieser Ebene	-
Frankreich	Fishermen's Union (CFTC)	140.000 (949)	gesetzliche Anerkennung	verhandelt und unterzeichnet CA	ETF ETUC
	Maritime union (CFDT)	900.000 (5.500)	gesetzliche Anerkennung	verhandelt und unterzeichnet CA	ETF ETUC
	Public facilities, environment, transports and service Federation-Force ouvriere (FEETS- FO)	600.000 (ND)	gesetzliche Anerkennung	verhandelt und unterzeichnet CA	ETF ETUC
	federation of maritime union of the CGT (FNSM CGT)	700.000 (ND)	gesetzliche Anerkennung	verhandelt und unterzeichnet CA	ETUC
Deutschland	Ver.di - Unified Service Sector Union	2,4 Mio (180)	-*	keine CB in der Fischwirtschaft auf dieser Ebene	ETF ND
Griechenland	Pan-Hellenic Federation of Fishing Workers (POA)	1.200 (1.200)	-	keine CB in der Fischwirtschaft auf dieser Ebene	-
Ungarn	Federation of Trade Unions in Agriculture, Fishing and Water Industry	8.000 (ca. 250)	gesetzliche Anerkennung	keine CB in der Fischwirtschaft auf dieser Ebene	EFFAT
Irland	-	-	-	keine CB in der Fischwirtschaft auf dieser Ebene	-
Italien	Agro-Industry Workers' Federation, FLAI-CGIL	289.170 (ND)	gegenseitige Anerkennung	verhandelt und unterzeichnet CA	EFFAT ETF
	Agriculture and Food Workers' Federation, FAI-CISL	205.079 (ND)	gegenseitige Anerkennung	verhandelt und unterzeichnet CA	EFFAT
	Food Workers' Union, UILA-UIL	146.691 (ND)	gegenseitige Anerkennung	verhandelt und unterzeichnet CA	EFFAT
	Federation of Industry, Trade and Handicraft, FESICA	ND (ND)	-	verhandelt und unterzeichnet CA	-
Lettland	Latvia Fish and Food Industry Workers'	1.000 (10)	gesetzliche	keine CB in der Fischwirtschaft	-

⁶ Das nationale Gesetz sieht für die Gewerkschaftsorganisationen keinerlei Anerkennungsverfahren für CB vor. Auch sind solche Verfahren bei Tarifverhandlungen keine gängige Praxis.

	Union		Anerkennung	auf dieser Ebene	
Litauen	-	-	-	keine CB in der Fischwirtschaft auf dieser Ebene	-
Luxemburg	-	-	-	keine CB in der Fischwirtschaft auf dieser Ebene	-
Malta	National Cooperative of Fishing Ltd	332 (ND)	gesetzliche Anerkennung	keine CB in der Fischwirtschaft auf dieser Ebene	-
	Cooperative Society of Fishing Ltd	160 (ND)	gesetzliche Anerkennung	keine CB in der Fischwirtschaft auf dieser Ebene	-
Niederlande	CNV Industrial, Food Production and Transport Sectors, Section Meat and Fish	90.000 (346)	gegenseitige Anerkennung	verhandelt und unterzeichnet CA	ETF
	Dutch Trade union Federation, Allied Unions	450.000 (ND)	gegenseitige Anerkennung	verhandelt und unterzeichnet CA	ETF
Polen	National Maritime Section NSZZ "Solidarność"	8.000 (ca. 700)	gesetzliche und gegenseitige Anerkennung	verhandelt und unterzeichnet CA	ETF
	Seamen's & Fishermen's Trade Union Federation	600 (600)	gesetzliche und gegenseitige Anerkennung	verhandelt und unterzeichnet CA	ETF
Portugal	Trade Union Federation of the Fishing Industry Sector (Fpescas)	ND (ND)	gesetzliche Anerkennung	verhandelt und unterzeichnet CA	ETF**
	Trade Union Federation of Workers at Sea (FESMAR)	ND (ND)	ND	verhandelt und unterzeichnet CA	ETF ⁷
	Democratic Fishing Trade Union (SINDEPESCAS)	4.350 (4.350)	gesetzliche und gegenseitige Anerkennung	verhandelt und unterzeichnet CA	ETF
	Trade Union of Officers and Engineers of the Merchant Navy (SOEMMM)	1.100 (60)	gesetzliche und gegenseitige Anerkennung	verhandelt und unterzeichnet CA	ETF
	National Trade Union of Workers from the Fishing Industry Sector (UGT/Fisheries)	ND (ND)	ND	ND	ND
	Marine Engineers Trade Union (SEMM)	ND (ND)	ND	ND	_ ⁸
	Seafarers' Trade Union Federation (FSM)	4.063 (472)	gesetzliche und institutionelle Anerkennung	nimmt für den Sektor an CB teil ⁹	ETF
Slowakei	-	-	-	keine CB in der Fischwirtschaft auf dieser Ebene	-
Slowenien	Trade Union of Agriculture and Food Industry of Slovenia	13.000 (0)	gesetzliche Anerkennung	verhandelt und unterzeichnet CA	EFFAT
	Trade Union of Agri-Foodstuffs of Slovenia	1.200 (20)	gesetzliche Anerkennung	verhandelt und unterzeichnet CA	-
Spanien	Basque Workers' Solidarity – General Industrial	25.300 (327)	gesetzliche Anerkennung	verhandelt und unterzeichnet CA	ETF ETUC
	LAB-Transport and Sea Sector	2.300 (385)	gesetzliche Anerkennung	verhandelt und unterzeichnet CA	-
	Galician Multi-Union Confederation	7.900 (2.300)	gesetzliche Anerkennung	verhandelt und unterzeichnet CA	-
	Federation of Communication and Transport of Trade Union Confederation of Workers' Commissions	107.000 (1.700)	gesetzliche Anerkennung	verhandelt und unterzeichnet CA	ETF ETUC

⁷Die ETF behauptet, eine europäische Mitgliedschaft der „Trade Union Federation of Workers at Sea (FESMAR)“ sei ihr unbekannt. Unter Bezugnahme auf diesen Kommentar und nach Überprüfung hält der Autor des Berichts an seiner Behauptung fest, FESMAR sei Mitglied der ETF.

⁸Die ETF behauptet, SEMM sei Mitglied ihrer Organisation. Unter Bezugnahme auf diesen Kommentar und nach Überprüfung hält der Autor des Berichts an seiner Behauptung fest, SEMM sei kein Mitglied der ETF.

⁹ FSM verhandelt nicht und unterzeichnet keine CA, jedoch verhandelt SIMAMEVIP, das zu FSM gehört, CA aus.

	General Workers' Confederation - Federation of Transport, Communications and the Sea	ND (ND)	gesetzliche Anerkennung	verhandelt und unterzeichnet CA	ETF ETUC
Schweden	-	-	-	keine CB in der Fischwirtschaft auf dieser Ebene	-
Vereinigtes Königreich	Transport and General Workers' Union – TGWU	820,118 (ND)	gegenseitige Anerkennung	-	ETF

Quelle: nationale Berichte

* Keine formellen Anerkennungsverfahren in diesem Land.

*** Die „Trade Union Federation of the Fishing Industry Sector (Fpescas)“ ist über die FSM mit der ETF verbunden.

b) Arbeitgeberorganisationen

Tabelle 5. In der Fischwirtschaft auf Sektorebene tätige Arbeitgeberorganisationen, nach Ländern

Land	Organisationen	Mitglieder insgesamt (Mitglieder Angestellte)	Anerkennung	Rolle bei CB auf Sektorebene	Europäische Mitgliedschaft - direkt
Österreich	-	-	-	keine CB in der Fischwirtschaft auf dieser Ebene	-
Belgien	The Professional Association of Belgian Ship-owners	100 (ND)	gesetzliche Anerkennung	verhandelt und unterzeichnet CA	EAPO Europêche
	Professional Association of Wholesale Fish Traders	15 (ND)	gesetzliche Anerkennung	verhandelt und unterzeichnet CA	-
Zypern	-	-	-	keine CB in der Fischwirtschaft auf dieser Ebene	-
Tschechische Republik	-	-	-	keine CB in der Fischwirtschaft auf dieser Ebene	-
Dänemark	Danish Fishermen's Association	2.000 (ND)	gegenseitige Anerkennung	verhandelt und unterzeichnet CA	Europêche
Estland	-	-	-	keine CB in der Fischwirtschaft auf dieser Ebene	-
Finnland	-	-	-	keine CB in der Fischwirtschaft auf dieser Ebene	-
Frankreich	Union of French fishing ship-owners (UAPF)	ND (ND)	gesetzliche Anerkennung	verhandelt und unterzeichnet CA	Europêche
	Cooperation, Mutuality and Maritime Credit Confederation (CMCM)	ND (550)	gesetzliche Anerkennung	verhandelt und unterzeichnet CA	COPA- COGECA FEDOPA EAPO
	French Federation of maritime professional unions (FFSPM)	ND (ND)	gesetzliche Anerkennung	verhandelt und unterzeichnet CA	-
	National union of undertakers in the fishing sector (SNCEP)	ND (ND)	gesetzliche Anerkennung	verhandelt und unterzeichnet CA	-
	Maritime union of artisans in the fishing sector CFDT (SYMPA)	ND (ND)	gesetzliche Anerkennung	verhandelt und unterzeichnet CA	-
	National union of skipper artisans in the fishing sector (CFTC)	ND (ND)	gesetzliche Anerkennung	verhandelt und unterzeichnet CA	-
National union of fishermen artisans (CGT)	ND (ND)	gesetzliche Anerkennung	verhandelt und unterzeichnet CA	-	
	-	-	-	keine CB in der Fischwirtschaft auf dieser Ebene	-
Griechenland	Pan-Hellenic Middle Range Union of Ship-owners (PEPMA)	±300 (ND)	-	keine CB in der Fischwirtschaft auf dieser Ebene	Europêche
	Pan-Hellenic Confederation of Unions of Agricultural Cooperatives (PASEGES)	6.350 (ND)	(gegenseitige Anerkennung)*	keine CB in der Fischwirtschaft auf dieser Ebene	COPA- COGECA
	Confederation of Greek Fishermen (SAE)	ND (ND)	-	keine CB in der Fischwirtschaft auf dieser Ebene	-

Ungarn	National Federation of Fish Producers	110 (ND)	gesetzliche Anerkennung	keine CB in der Fischwirtschaft auf dieser Ebene	FEAP EAA
Irland	The Irish Fishermen's Organisation	ND (ND)	gesetzliche und gegenseitige Anerkennung	keine CB in der Fischwirtschaft auf dieser Ebene	Europêche
	The Irish Fish Producers' Organisation	ND (ND)	gesetzliche und gegenseitige Anerkennung	keine CB in der Fischwirtschaft auf dieser Ebene	EAPO
	Killybegs Fishermen's Organisation	ND (ND)	gesetzliche und gegenseitige Anerkennung	keine CB in der Fischwirtschaft auf dieser Ebene	EAPO
	The Irish South and West Fish Producers' Organisation	ND (ND)	gesetzliche und gegenseitige Anerkennung	keine CB in der Fischwirtschaft auf dieser Ebene	EAPO
Italien	National Federation of Fishing Enterprises, Federpesca	±2.200 (ND)	gegenseitige Anerkennung	verhandelt und unterzeichnet CA	Europêche
	National Federation of Fisheries Co-operatives, Federcoopescas	466 (24.717)	gegenseitige Anerkennung	verhandelt und unterzeichnet CA	COPA- COGECA
	National Association of Fishing Co-operatives, Lega Pesca	477 (14.300)	gegenseitige Anerkennung	verhandelt und unterzeichnet CA	COPA- COGECA
	Association of the Agri-Food and Fishing Sector, AGCI Agrital	480 (8.971)	gegenseitige Anerkennung	verhandelt und unterzeichnet CA	COPA- COGECA CECOP
	Union of Italian Fishing Co-operatives, UNCI Pesca	ND (ND)	-	verhandelt und unterzeichnet CA	-
Lettland	Latvia Fisheries Association	54 (1.000)	gesetzliche Anerkennung	keine CB in der Fischwirtschaft auf dieser Ebene	-
	Latvian Fisheries Federation	ND (ND)	gesetzliche Anerkennung	keine CB in der Fischwirtschaft auf dieser Ebene	-
	Fishermen's Association of Kurzeme Region	14 (300)	gesetzliche Anerkennung	keine CB in der Fischwirtschaft auf dieser Ebene	-
Litauen	Fishing Business Association	12 (30-40)	keine gesetzliche oder anderweitige Anerkennung als Sozialpartner	keine CB in der Fischwirtschaft auf dieser Ebene	-
	Association of Fishing Companies "Lampetra"	62 (ND)	keine gesetzliche oder anderweitige Anerkennung als Sozialpartner	keine CB in der Fischwirtschaft auf dieser Ebene	-
	Fishermen and Fish Processors' Association "The Baltic Fisher"	5-7 (ND)	keine gesetzliche oder anderweitige Anerkennung als Sozialpartner	keine CB in der Fischwirtschaft auf dieser Ebene	-
Luxemburg	-	-	-	keine CB in der Fischwirtschaft auf dieser Ebene	-
Malta	-	-	-	keine CB in der Fischwirtschaft auf dieser Ebene	-
Niederlande	Ship-owners Association for the Offshore Fishery	3 (1.000)	gegenseitige Anerkennung	verhandelt und unterzeichnet CA	Europêche
	Foundation of the Dutch Fishery	ND (ND)	gegenseitige Anerkennung	verhandelt nicht und unterzeichnet keine CA	Europêche
Polen	-	-	-	-	-
Portugal	Association of industrial fishing ship owners (ADAPI)	80 (1.000)	gesetzliche und gegenseitige Anerkennung	verhandelt und unterzeichnet CA	-
Spanien	Fishermen's Associations	ND (ND)	gesetzliche und gegenseitige Anerkennung	verhandelt und unterzeichnet CA **	ND
	Cooperative of Fishing Ship-owners of the Port of Vigo	397 (8.500)	gesetzliche und gegenseitige	verhandelt und unterzeichnet CA **	COPA- COGECA

	National Union of Spanish Maritime Cooperatives	200 (10.000)	Anerkennung gesetzliche und gegenseitige Anerkennung	verhandelt und unterzeichnet CA **	EAPO COPA COGECA
	Spanish Federation of Fishing Organisations	471 (9.500)	gesetzliche und gegenseitige Anerkennung	verhandelt und unterzeichnet CA **	Europêche
	Spanish Federation of Fishing Vessel Owners	ND (ND)	gesetzliche und gegenseitige Anerkennung	verhandelt und unterzeichnet CA **	Europêche
	Commercial Maritime Union	ND (ND)	gesetzliche und gegenseitige Anerkennung	verhandelt und unterzeichnet CA **	COPA- COGECA
	National Federation of Cofradías of Fishermen	ND (ND)	gesetzliche Anerkennung	kann keine CA aushandeln***	Europêche
Slowakei	The Slovak Fishermen's Association	6 (259)	No	keine CB in der Fischwirtschaft auf dieser Ebene	-
Slowenien	Food Industry Association	1.048 (41)	gesetzliche Anerkennung	verhandelt und unterzeichnet CA	CIAA, CAOBISCO, GAM, FEFAC, EHPM
	Section on Agriculture and Food Industry	82 (0)	gesetzliche Anerkennung	verhandelt und unterzeichnet CA	-
Schweden	Swedish Fishermen's Federation	1.540 (0)	gesetzliche Anerkennung	keine CB in der Fischwirtschaft auf dieser Ebene	Europêche
Vereinigtes Königreich	National Federation of Fishermen's Organisations – NFFO	46 (ND)	als freiwillige Vereinigung anerkannt	-	Europêche
	Scottish Fishermen's Federation – SFF	8 (ND)	gesetzliche Anerkennung	-	Europêche

Quelle: nationale Berichte

* Die gegenseitige Anerkennung mit einer Vereinigung deckt nicht die Arbeiter im Fischereisektor ab.

**Kann auf Sektorebene verhandeln, doch besteht diese Art von Verhandlungen fast nicht.

***Diese Vereinigung ist eine Organisation der besonderen Art: Sie kann keine CA aushandeln, da sie sich aus Arbeitnehmern und Arbeitgebern zusammensetzt.

Hinweis: Zusätzlich zu den in den Tabellen 4 und 5 erteilten Informationen sollte darauf hingewiesen werden, dass keine Angaben über Mitglieder im Sektor pro Organisation gemacht werden konnten, wenn es Schwierigkeiten bei der Auswertung dieser Angaben gab. Dies war zum Beispiel der Fall, wenn die Abgrenzung der Tätigkeiten in der Organisation nicht der nationalen Abgrenzung des Sektors entsprach.

Anhand dieser beiden Tabellen können wir feststellen, dass auf Sektorebene im Allgemeinen Organisationen bestehen. Wenn nicht, dann ist dies hauptsächlich darauf zurückzuführen, dass auf Sektorebene keine CB existieren.

Von den 40 Arbeitnehmerorganisationen, die bei dieser Studie berücksichtigt wurden¹⁰, werden die meisten gesetzlich und/oder gegenseitig anerkannt und verhandeln und unterzeichnen Tarifabkommen auf Sektorebene. Gemäß den uns zur Verfügung stehenden Daten sind 23 Arbeitnehmerorganisationen Mitglied der ETF, 8 des EGB und 7 der EFFAT.

Auch im Hinblick auf die 45 Arbeitgeberorganisationen, die bei dieser Studie berücksichtigt wurden¹¹, kann gesagt werden, dass die meisten gesetzlich und/oder gegenseitig anerkannt werden und auf Sektorebene Tarifabkommen aushandeln und unterzeichnen. Gemäß den uns zur Verfügung stehenden Daten sind 14 Arbeitgeberorganisationen Mitglied von Europêche, 8 von COPA-COGECA, 6 von EAPO und jeweils eine von CAOBISCO, CECOP, CIAA, EAA, EHPM, FEAP, FEDOPA, FEFAC und GAM.

¹⁰ Siehe das Kriterium zur Berücksichtigung von Organisationen in der Studie in der Einleitung dieses Berichts.

¹¹ Idem.

3. BESCHREIBUNG DES SOZIALEN DIALOGS IM SEKTOR

Der SD kann tripartit und/oder bipartit sein. Am tripartiten Dialog sind sowohl die Regierung als auch die beiden Sozialpartner (Arbeitnehmer- und Arbeitgeberorganisationen) beteiligt, wohingegen der bipartite Dialog lediglich zwischen den Sozialpartnern und ohne Teilnahme der Regierung abgehalten wird. Nach einer kurzen Übersicht über die tripartite Konzertierung und deren Existenz in einigen Ländern werden wir uns auf den bipartiten SD auf Sektorebene in der Fischwirtschaft konzentrieren.

a) Beschreibung der tripartiten Konzertierung im Sektor

Tabelle 6. Für den Sektor spezifische Grundmerkmale der tripartiten Konzertierung

Land	Existenz	Grundmerkmale der tripartiten Konzertierung	Ergebnisse
Österreich	-	-	-
Belgien	-	-	-
Zypern	-	-	-
Tschechische Republik	-	-	-
Dänemark	-	-	-
Estland	-	-	-
Finnland	-	-	-
Frankreich	X	Die Konzertierung findet in außergewöhnlichen Situationen statt (bei Krisen, um die Maßnahmen zur Modernisierung des Sektors anzupassen)	-
Deutschland	-	-	-
Griechenland	-	-	-
Ungarn	-	-	-
Irland	-	-	-
Italien	X	Die Ausschüsse wollen Ziele und Richtlinien für politische Maßnahmen der nationalen Fischwirtschaft definieren und in Bezug auf die Fischwirtschaft offizielle Ratschläge zu Verordnungsentwürfen erteilen.	-
Lettland	-	-	-
Litauen	-	-	-
Luxemburg	-	-	-
Malta	-	-	-
Niederlande	X	Die tripartite Konzertierung kommt hauptsächlich durch den bipartiten Berufsverband für den Fischereisektor zum Ausdruck, der regelmäßigen Kontakt zu Regierungsvertretern hat. Der laufende Konsultationsprozess zur Abstimmung betrifft die Bereiche Nachhaltigkeit, wirtschaftliche Machbarkeit, soziale Anforderungen und politische Akzeptanz	-
Polen	X	Die Trilaterale Gruppe vertritt hauptsächlich die Interessen der Eigner von Handelsschiffen, aber leider nicht die Interessen der Fischer, auch nicht der Fischer, die Gewerkschaften angehören	-
Portugal	-	-	-
Slowakei	-	-	-
Slowenien	-	-	-
Spanien	-	-	-
Schweden	-	-	-
Vereinigtes Königreich	-	-	-

Quelle: nationale Berichte

Nur vier Länder organisieren speziell für den Fischereisektor einen tripartiten Konzertierungsprozess, auch wenn dies in Frankreich nur in außergewöhnlichen Situationen geschieht und in Polen hauptsächlich die Interessen der Handelsschiffeigner vertreten werden. Andererseits kann gesagt werden, dass, auch wenn es ein gemeinsames tripartites Gremium gibt, dies nicht zur Unterzeichnung von Abkommen führt. Abschließend ist festzuhalten, dass eine tripartite Konzertierung, die effizient genutzt wird und aus der unterzeichnete Abkommen hervorgehen, in den untersuchten Ländern nicht spezifisch für die Fischwirtschaft organisiert wird.

b) Beschreibung des bipartiten sozialen Dialogs im Sektor

Tabelle 7. Für die Fischwirtschaft spezifische Grundmerkmale des bipartiten sozialen Dialogs, nach Ländern

Land	Bipartiter SD auf:			Tarifabkommen auf Sektorebene
	Sektorebene	Unternehmensebene	Andere institutionelle Verhandlungsebenen	
Österreich	-	-	-	-
Belgien	X	-	-	X
Zypern	-	X	-	-
Tschechische Republik	-	X	-	-
Dänemark	X	X	-	X
Estland	-	-	-	-
Finnland	-	-	-	-
Frankreich	X	X	-	X
Deutschland	-	X	-	-
Griechenland	-	-	-	-
Ungarn	-	X	-	-
Irland	-	-	-	-
Italien	X	X	-	X
Lettland	-	-	-	-
Litauen	-	-	-	-
Luxemburg	-	-	-	-
Malta	-	-	-	-
Niederlande	X***	X****	-	X***
Polen	X	X	-	-
Portugal	X	X	-	X
Slowakei	-	-	-	-
Slowenien	X	X	-	X
Spanien	X	X	-	X*
Schweden	-	-	-	-
Vereinigtes Königreich	X	-	-	X**

Quelle: nationale Berichte

*alle Abkommen sind auf provinzieller oder regionaler Ebene.

**es bestehen keine lohnbezogenen CB. Die Verhandlungen betreffen Fangquoten in ausgewählten Gebieten, Lizenzen, technische Maßnahmen und strukturpolitische Maßnahmen.

***nur auf Ebene der Teilsektoren (in der Schleppnetzfisherei)

****nur im Fischauktionensektor (ein Tarifabkommen)

Wir stellen fest, dass es in elf Ländern im Fischereisektor keinerlei bipartite Verhandlungen gibt. In vier der verbleibenden vierzehn Länder bestehen Verhandlungen nur auf Unternehmensebene. In den meisten der restlichen zehn Länder (in acht Ländern) finden bipartite Verhandlungen auf Sektor- und Unternehmensebene statt. Es ist auch offensichtlich, dass, wenn CB auf Sektorebene existieren (in zehn Ländern), diese meist (außer in Polen) zu Tarifabkommen führen, auch wenn in einigen Fällen diese Abkommen nur ein bestimmtes geografisches Gebiet betreffen oder allgemein sehr selten sind.

B. BULGARIEN, RUMÄNIEN UND DIE TÜRKEI

In Bulgarien entspricht die nationale Klassifizierung genau der NACE-Klassifizierung 05.

Der Sektor ist scheinbar sehr klein und sein Beitrag zur Volkswirtschaft in jederlei Hinsicht unbedeutend. Was die wirtschaftlichen Strategien anbelangt, konzentrieren sich die Unternehmen auf den Fang von Krebstieren, Weichtieren, Muscheln und anderen Wasserorganismen, da diese derzeit rentabler und für den Export interessanter sind. Da es sich bei den Unternehmen hauptsächlich um Kleinunternehmen bzw. Privatunternehmen handelt und die Zahl der abhängig beschäftigten Arbeitnehmer in jedem dieser Unternehmen nicht sehr hoch zu sein scheint, ist ein SD unmöglich. Es wird auch angenommen, dass die meisten Unternehmen gleichzeitig Familienunternehmen sind.

Gemäß geltender bulgarischer Gesetzgebung kann auf Unternehmensebene nur dann ein Tarifabkommen geschlossen werden, wenn mindestens 5 Arbeitnehmer einer Gewerkschaft angehören. Aus diesem Grunde überrascht es nicht, dass im Teilsektor B0501 keine Tarifverhandlungen geführt werden. In der Fischwirtschaft sind weder Arbeitnehmer- noch Arbeitgeberorganisationen tätig. In diesem besonderen Sektor existieren auf keiner Ebene tripartite oder bipartite Aktivitäten.

In Rumänien entsprechen die in den offiziellen Statistiken aufgeführten Aktivitäten des Sektors den Tätigkeiten in NACE 501 und 502: Fischfang, Fischzucht und verwandte Tätigkeiten. Unter dem Gesichtspunkt der Arbeitnehmer- und Arbeitgeberorganisationen und bei Tarifverhandlungen umfassen die Aktivitäten in NACE 501 und 502 noch weitere Tätigkeiten und Einrichtungen, wie beispielsweise die Fischverarbeitung (NACE-Klassifizierung 152), Unternehmen zur Herstellung von Fischfanggeräten oder auch Forschungsinstitute, die sich mit der Fischzucht befassen, was eine Erweiterung des Tätigkeitsbereichs bedeutet, jedoch ausschließlich um Aktivitäten, die mit dem Fischfang und der Fischzucht in Zusammenhang stehen.

Für die Volkswirtschaft ist der Sektor nahezu unbedeutend. Ende 2004 waren 384 Unternehmen in diesem Sektor aktiv. Weitere 47 Unternehmen waren im Bereich der Fischverarbeitung tätig (NACE-Klassifizierung 152)¹². Über 90% der Unternehmen in diesem Sektor verfügen über Eigenkapital. Ende 2004 waren dort insgesamt 2.756 Arbeitnehmer beschäftigt. Daneben arbeiteten über 1.643¹³ Beschäftigte in der Fischverarbeitung. Die Zahl der Arbeitskräfte nimmt hier stetig ab.

Aufgrund der spezifischen Bedingungen in diesem Sektor (kleine Unternehmen, nur wenige Arbeitnehmer, geografische Streuung) gibt es keine starken Gewerkschaften, in denen die Arbeitnehmer organisiert sein könnten. Die wichtigste Struktur, in deren Rahmen eine tripartite Konzertierung stattfindet, ist der Dialogausschuss des Landwirtschaftsministeriums, der sich aus Vertretern des Ministeriums, der Arbeitgeberorganisationen und der Gewerkschaften zusammensetzt. Dieser Ausschuss befasst sich nicht ausschließlich mit Fragen der Fischwirtschaft, sondern mit allen Angelegenheiten, die die Landwirtschaft und die Entwicklung des ländlichen Raums betreffen. Was einen bipartiten SD im Sektor anbelangt, existieren keine Tarifabkommen, die ausschließlich für die Fischwirtschaft gelten, sondern lediglich ein Tarifvertrag, der mehrere Sektoren abdeckt und aus diesem Grunde auch von Arbeitgeber- und Arbeitnehmervertretern anderer Sektoren ausgehandelt und unterzeichnet wird.

Die Fischwirtschaft in der Türkei wird als Teil des Landwirtschaftssektors betrachtet, wobei ihr Anteil am BIP jedoch so gut wie keine Rolle spielt. Die Seefischerei macht knapp 90% der Produktion (in Wert und Gewicht) aus. Die Technologie des Sektors ist veraltet und die türkische Fischereiflotte besteht überwiegend aus kleinen Schiffen. Die Beschäftigung ist ausschließlich durch Schattenwirtschaft geprägt.

Der jahreszeitlich bedingte Charakter und das traditionelle System der Entlohnung der Arbeiter sowie die bestehenden Einstellungspraktiken sind die größten Hindernisse für eine gewerkschaftliche Organisation und eine Strukturierung bzw. gesetzliche Regelung der Industrie. Bei fast allen Besatzungsmitgliedern auf den Fischerbooten handelt es sich um Migranten mit einem niedrigen Ausbildungsniveau. Trotz Schattenwirtschaft, langen Arbeitszeiten, schlechten Arbeitsbedingungen und einer allgemeinen Unzufriedenheit der Besatzungsmitglieder gibt es nahezu keine offene Form von Widerstand oder Protest. Folglich sind die auf den Fischerbooten beschäftigten Arbeiter zurückhaltend, was den Beitritt zu einer Gewerkschaft anbelangt. Es scheint für eine Gewerkschaft keine Möglichkeit zu geben, diese Arbeiter zu organisieren. Darüber hinaus existieren auf keiner Ebene zugelassene Sozialpartner. Deshalb wurden in der türkischen Fischwirtschaft bisher auch noch keine Tarifabkommen unterzeichnet.

¹² Die Daten wurden am 31. Januar 2006 vom Nationalen Statistischen Amt zur Verfügung gestellt.

¹³ idem